

Jugendtreff Neckertal: ein offenes Ohr und keine Vorurteile

Der Jugendtreff der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) Neckertal bietet Jugendlichen einen Raum, in dem sie einfach sich selbst sein können und keine Erwartungen an sie gestellt werden. Wenn sie eigene Ideen einbringen wollen, finden sie im Jugi aber immer Unterstützung.

«Mir ist wichtig, dass Jugendliche bei uns einen Ort und Ansprechpersonen haben, wo sie ernst genommen werden und man ihnen ohne Vorurteile begegnet. Wir hören ihnen zu und begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg. Wir unterstützen sie mit einer offenen Haltung. Der Jugendtreff soll für sie ein Ort sein, an dem Begegnung möglich ist. Zum Reden, Ausprobieren und einfach Zeit miteinander verbringen.» So umschreibt Jugendarbeiterin Seraina Claes ihre Arbeit.

Das Angebot des Jugendtreffs ist niederschwellig und freiwillig – und für die Jugendlichen kostenlos. Dies wird geschätzt: «Ich mag es, dass ich hier einfach spontan vorbeikommen, Kollegen und Freundinnen treffen und neue Menschen kennenlernen kann», sagt eine Nutzerin des Angebots. «Ich komme manchmal aus Langeweile und weil ich hier Billard spielen kann. Ich geniesse es, hier einfach zu chillen», ergänzt ein anderer Jugendlicher. Was auch positiv vermerkt wird: «Die Jugendarbeitenden sind richtig nett und verlieren gerne gegen mich im Billard.»

Eigene Ideen sind willkommen

Die OJA unterstützt Kinder und Jugendliche jedoch auch, wenn sie eigene Projekte umsetzen wollen. Seraina Claes erzählt: «Es passiert oft, dass die Jugendlichen mit Ideen zu uns kommen. Ihre Initiative ist uns willkommen. Wir



Das Mojuga-Team in Aktion

unterstützen sie gerne dabei, Ideen Schritt für Schritt umzusetzen.» Ein wichtiges Anliegen ist den Jugendlichen die Raumgestaltung im Treff; alle Altersstufen und Cliques sollen sich wohlfühlen. Mit den steigenden Temperaturen liegt das Augenmerk dabei zurzeit auf dem Aussenraum. Der Vorplatz des Jugis soll mehr Sichtschutz erhalten und gemütlicher werden. Dies realisieren die Jugendlichen selbstständig. Gemeinsam mit dem Holzkünstler Tom Stone und den Jugendarbeitenden bauen und bepflanzen sie Pflanzkübel, die zu einem lockeren Sichtschutz gruppiert werden. Davon profitieren alle im Dorf: Während der Öffnungszeiten des Jugis steht der Platz zwar den Jugendlichen exklusiv zur Verfügung, ansonsten ist er aber frei zugänglich. Darum beteiligt sich die Gemeinde mit Ideen und finanzieller Hilfe am Projekt.

Gabrielle Zurbuchen
www.mojuga.ch

Das permanente Angebot der OJA

Der Jugendtreff Neckertal hat jeden Mittwoch von 12.30 bis 17 Uhr geöffnet, am Freitag von 15.30 bis 21 Uhr. Einmal im Monat (nach vorheriger Absprache) bleibt der Treff bis 22 Uhr geöffnet. Jeweils einmal pro Monat findet nach Möglichkeit eine geplante Pausenaktion in den Oberstufenschulhäusern Necker und St. Peterzell statt. Am Mittwochmittag können die Jugendlichen im Jugi ihr Mittagessen zubereiten und gemeinsam essen. Zudem sind die Jugendarbeitenden mit dem Treffmobil regelmässig in den Dörfern und auf den Pausenplätzen unterwegs. Seit April verstärkt der neue Jugendarbeiter Lukas Heying das Team.